

Kälbermilch auf Rädern

Das MilchTaxi von Holm & Laue soll das Kälbertränken erleichtern. Was dieses Gerät tatsächlich zu bieten hat, haben wir getestet.

Das Tränken der Kälber ist auf vielen Betrieben eine zeitaufwändige Arbeit. Vor allem wenn die Wege von der Milchkammer zu den Kälberboxen weit sind. Die Firma Holm & Laue aus Deutschland hat sich vor einigen Jahren diesem Problem angenommen.

Die Anforderungen waren simpel: Der Landwirt soll die Milch nicht mehr tragen müssen und dabei die Distanz von der Milchkammer zu den Kälberboxen nur einmal zurücklegen. Daraus entstand das erste Milchtaxi.

Einfach erklärt bestand es aus einem fahrbaren Milchtank samt Pumpe, Rührwerk und Dosiereinrichtung. Dadurch konnte der Landwirt alle Milch auf einmal zu den Kälbern bringen und diese dort auf einfache Art und Weise in die Tränkeimer dosieren.

Milch auf Knopfdruck

Mit dem MilchTaxi 4.0 hat Holm & Laue kürzlich ein neues Modell auf den Markt gebracht. Dieses wartet mit einigen Innovationen auf, die im Kasten unten beschrieben sind.

Wir konnten das Vorgängermodell MTX 3.0 mit 100l Tankvolumen über einige Monate auf einem Betrieb im Bündner Oberland testen. Unsere Tester tranken während dieser Zeit durchschnittlich zehn Kälber verschie-

denen Alters mit Milch. Dabei war die einfache Verstellung der Tränkemenge eine grosse Erleichterung. Es reichte dazu ein Knopfdruck auf der Folientastatur am MilchTaxi oder noch komfortabler direkt am Dosierarm. Wir konnten maximal neun Dosiermengen als Voreinstellung einspeichern und schnell anwählen.

Danach genügte ein weiterer Knopfdruck am Dosierarm oder am Holm des MilchTaxis und die Milch floss in den Eimer. Der Pumpmechanismus hält die eingestellte Menge ohne Nachtropfen gut ein.

Es empfiehlt sich aber, die Milchmenge jährlich zu kalibrieren, da sich das System über die Zeit etwas verstellen kann. Das kann der Landwirt jedoch sehr einfach durchführen. Anweisungen auf dem Display unterstützen ihn dabei.

Doch zurück zum Tränken. Beim Gang von Eimer zu Eimer bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Bei uns blieb das MilchTaxi jeweils stationär, während wir die Milch mit dem langen Schlauch in die Eimer verteilten. Es geht aber auch mit am Taxi fixiertem Dosierarm.

Das ist dann von Vorteil, wenn die Eimer bereits der Reihe nach an einer Halterung aufgehängt sind. So braucht man nur an dieser Einrichtung entlang zu fahren und die Milch

direkt in die Eimer zu dosieren.

Apropos fahren: Mit dem neuen MilchTaxi geht das noch einfacher als früher. Die Bereifung ist im Vergleich zum Vorgängermodell grösser dimensioniert. Damit kann man auch grössere Schwellen überfahren. Wir sind damit immer sicher ans Ziel gekommen.

Ein 220V-Anschluss genügt

Natürlich auch mithilfe der elektrisch angetriebenen Vorderräder. Den Antrieb kann der Fahrer in zwei Stufen feinfühlig regeln. Auch Steigungen konnten wir mit dem Milchtaxi gut bewältigen. Nur auf sehr rutschigem und unwegsamem Untergrund drehen die Räder ab und zu durch.

Unser Taxi war mit dem LED-Fahrlicht ausgestattet. Gerade in der dunklen Jahreszeit ist das eine schöne Sache.

Befüllen kann man das MilchTaxi sehr bequem über den weit öffnenden Deckel. Die gut ablesbare Skala im Inneren des Behälters erleichtert es, die gewünschte Milchmenge einzufüllen. Mit der eingebauten Heizung kann das MilchTaxi die Milch nun schonend auf die gewünschte Temperatur erwärmen. Dazu muss das Taxi aber an den Strom angeschlossen sein. Eine normale 220V-Steckdose reicht beim

100l Modell aus. Die grösseren Modelle haben einen 400V-Stromanschluss.

Das Erwärmen ging in unserem Fall immer zufriedenstellend schnell, falls es schnell gehen musste. Meist aber haben wir das Taxi bereits am Abend beziehungsweise Morgen nach dem Melken befüllt, um dann vor dem nächsten Melken zu tränken. Dazu lässt sich die Startzeit der Heizung des MilchTaxis programmieren. Die Milch ist so immer zur richtigen Zeit warm. Das erspart einiges an Wartezeit.

Wir konnten maximal sechs Heizprogramme hinterlegen. Diese starteten zu den festgelegten Zeitpunkten automatisch. Eine feine Sache. Nimmt man das MilchTaxi vom Stromnetz, kann es jedoch nicht mehr wärmen. Der Temperaturrückgang während des Tränkens hielt sich aber in unserem Fall in Grenzen. Die Milch hat sich nie um mehr als 2°C abgekühlt.

Auch entleeren kann man das MilchTaxi sehr einfach. Am unteren Behälterrand befindet sich dazu ein gross dimensionierter Ablass, der mit einem Kugelhahn versehen ist.

Milchaustauscher leicht gemacht

Nun kann der Landwirt mit der Reinigung beginnen. Dazu füllt er den Behälter zu etwa 20% mit Wasser und gibt das Reinigungsmittel dazu. Danach legt er den Dosierarm in die dafür vorgesehene Muffe und startet den Reinigungsvorgang. Das Milch-Taxi pumpt nun das Waschmittel im Kreis und auch das Rührwerk bewegt sich. Dadurch muss man den Tank nur noch selten mit der Bürste nach-



LANDfreund
Praxistest

Fotos: Luzi



Keine Angst vor der Technik: Das MilchTaxi bedienen Sie einfach und verständlich per Knopfdruck.



Unser Testkandidat brauchte 220 Volt. Sein Nachfolgermodell braucht bereits 400 Volt.



Die gut lesbare Skala und das Rührwerk überzeugen.



Warme Milch per Knopfdruck: Der Dosierarm macht's möglich. Die Schlauchverlängerung war sehr praktisch.



Mittels Kugelhahn lassen Sie die Milch zum Tränken der kleinsten Kälber oder das Reinigungswasser einfach ab.

Das Milchtaxi ist eine echte Arbeitserleichterung beim Kälbertränken.



Die grosse Öffnung ist nicht nur zum Reinigen, sondern auch zum Füllen mit Milch eine wahre Freude.



Fotos: Luzi

Die Reinigungsbürste wird praktisch hinfällig, denn der Waschvorgang läuft automatisch und gründlich.

reinigen. Immer mehr Betriebe entscheiden sich dazu, die Kälbermilch vor dem Verfüttern zu pasteurisieren. Das ist mit dem MilchTaxi optional möglich.

Zum Pasteurisieren stehen dann zwei Programme zur Verfügung. Entweder 64°C über 30 Minuten, oder schonende 60°C über 60 Minuten. Das zweite Programm ist in der neuen MilchTaxi-Version hinzugekommen. Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass wesentlich mehr Antikörper in der Milch erhalten bleiben, wenn man schonend pasteurisiert.

Tränkezeit halbiert

Nach dem Pasteurisiervorgang kühlt das MilchTaxi die Milch mithilfe von Kühlwasser schnell wieder auf die gewünschte Temperatur herunter. Dieser Vorgang startet von selbst, vorausgesetzt, man hat den Wasserhahn vorgängig aufgedreht. Übrigens: Auch das Anmachen und Vertränken von Milchaustauschern ist dank des eingebauten Rührwerks kein Problem. Allgemein waren wir von der einfachen Handhabung des

MilchTaxis sehr angetan. Auch Aushilfen fanden sich sofort zurecht.

An kleinen Details erkennt man, dass das MilchTaxi 3.0 bereits sehr ausgereift ist. So ist vorne am MilchTaxi eine ausklappbare Ablage angebracht. Darauf kann man zum Beispiel Kolostrum direkt in der Kanne zu den jüngsten Kälbern transportieren. Wir führten dort die Tränkeimer mit.

Ein weiteres gelungenes Detail ist die automatische Steuerung des Rührvorgangs beim Anrühren von Milchpulver. Dabei schaltet sich das Rührwerk in einem bestimmten Zyklus zu und wieder ab, um den besten Mischeffekt zu erzielen. Auch die Verarbeitungsqualität hat uns sehr überzeugt.

Das zeigt sich jedoch auch im Preis. Die Anschaffung eines MilchTaxis ist nicht ganz günstig. Jedoch waren wir begeistert von der Arbeitserleichterung, die das Milchtaxi im Vergleich zu der herkömmlichen Eimertränke mit sich brachte. Die Tränkezeit konnten wir halbieren und das mühsame Milchsleppen entfiel. Das relativiert die Investitionskosten wieder

etwas. Und wieso nicht direkt einen Tränkeautomaten anschaffen? Eine berechnete Frage. Vorteile gegenüber dem Automaten hat das MilchTaxi unserer Meinung nach vor allem dort, wo der Landwirt Kälber in Iglus oder an mehreren Standorten auf dem Hof verteilt tränken muss.

Zudem macht ein MilchTaxi schon ab zehn zu tränkenden Kälbern Sinn, beim Automaten sollten es mindestens doppelt so viele sein. Und dann sind da noch die Investitionskosten. Beim MilchTaxi fallen diese im Vergleich zu einem Tränkeautomaten wesentlich günstiger aus.

Fazit

- Das MilchTaxi 3.0 ist sehr einfach zu bedienen.
- Man kann die Milch auf Wunsch pasteurisieren.
- Die Ersparnis an Arbeitsaufwand ist gross, sowohl zeitlich als auch körperlich.
- Das Gerät ist ausgereift, viele Detaillösungen überzeugen.

Christjohannes Gilli

Plus

- + Weit öffnender Deckel
- + Zwei Fahrbereiche
- + Pistole tropft nicht nach

Minus

- Hinterräder nach wie vor etwas klein

Neue Funktionen beim MilchTaxi 4.0

Zusätzlich zu den im Test geprüften Optionen hat das neue Modell MilchTaxi 4.0 folgende interessante Eigenschaften:

- Elektronische Füllstandsmessung mit Dosiermengenanzeige
- SmartMix Mischkalkulator
- Endtimereinstellung, bei dem die programmierte Heiz- oder Pasteurisierzeit die Endzeit ist, zu der

das MilchTaxi zum Füttern bereit stehen soll.

- Elektronische Buchtenenerkennung
- Integrierte Futterkurven und automatische Vorgabe der Futtermenge entsprechend des Alter des Kalbes
- Möglichkeit der Datenauswertung über Software «CalfGuide» (Datenabruf per WLAN im Kälberstall)